derer, die in irgendeinem Verhältnis in größerem oder geringerm Maße eine Herrschaft auszuüben berechtigt sind. So heißt z. B. den Diensthofen der, bei dem sie in Dienst stehen: Der Herr und auch ein Fremder fragt sie: Ist der Herr zu Hause? (s. 5); Der junge Herr, der Sohn des Hausherrn. In bezug auf Obrigkeit verschieden nach den zu bezeichnenden Verhältnissen, z. B.: Gnädigster König und Herr! Meines gnädigen Herrn des Kaisers; Gestranger Herr!; Herr Landvogt! usw. — 4) Nam. galt Herr früher (vgl. Freiherr) für einen reichsunmittelbaren, reichsfreien Adligen, z. B. nach bei **Umland** (in König Karls Meerfahrt): Herr Solger; Herr Oliver usw.; vgl. bei 7: Herrenbant, -haus u. ä.; und vgl. 5. — 5) heute Bezeichnung jedes nicht zu den niedrigsten Ständen gehörigen Mannes. Im Nominativ, vor Namen meist ohne — vor Titeln meist mit dem Artikel, vor Verwandtschaftsbezeichnungen meist mit beifolgendem **z. B.**: Herr Schmidt, — der Herr Landrichter, — Ihr Herr Vater war gefahren dort; das Zeitwort dabei zu, in besonderer Höflichkeit in der Mz.: Der Herr Bürgermeister waren so gültig, ...; — scherzhaft auch von Tieren: Herr Maus ging auf die Freiheit; scheltend: Herr Rasewels! — Ohne Beifügung eines Namens, Titels usw. als Anrede: Mein Herr!; Meine Herren!; außer der Anrede z. B.: Jeder Herr führte seine Dame zu Pferde; Draußen ist ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht; Kleidermacher für Herren usw.; höflich: Ein haubere Herr (Patron, Prinz); verkleinert, meist mit verächtlichem höflichem Sinne: Ah, nun hab' ich dich, Herrchen! G.; Ein süßes artiges Herrchen u. ä. — 6) in vielen Gegenden: der geistliche Herr, auch verkleinert: Das Herrle (Gastle), — mundartlich auch = Großvater. — 7) als Bfiv., f. 2; ferner meist in bezug auf vornehme Herren, z. B.: Herrenabend, -gesellschaft, ohne Braut; Herrenarbeit: a) dem Herrn zu leistende (nam. Fronarbeit); b) für Herren bestimmte, z. B.: Dieser Schneider macht nur Herrenarbeit; c) von Herren zu beschaffende; Herrenbant [4], beim früheren Reichshof; Herrenbauch, vgl. Prälatenbauch; Herrenblet, Ggß.; Gefinde, Nachher; Herrenbrune, eine wohlgeschmeckte Sorte, Tafelblüte; Herrenbrot: a) feines Weißbrot; b) Herrenbrot essen, seinen Unterhalt von einem Herrn bekommen, nicht sein eigener Herr sein; Herrenbener; Herrenbent, den der Herr fordert, nam. Fronbent; Herrenessen, lederes; Herrengebot, das der Herr für die Diener erläßt; Herrengesellschaft, f. Herrenabend; Herrengunst; Herrenhaus: a) das eines Herrn, nam. des Gutsherrn; b) [4] in Preußen: eine dem englischen Oberhause entsprechende Vertreterschaft; Herrenhof, f. Herrenhaus a; Herrenhut, Ggß. Damenhut; Herrnhut [2], Name eines Ortes in der Laußig, als Stammort der „in des Herrn Hut“ stehenden Witzbürgergemeinde, dazu: Herrnhuter, herrnhuterisch, Herrnhuterel (vgl. Brummel); Herrentacht, einen Herrn als Knecht dienend; Herrenteben, bequemes Wohlleben; herrentos; Herrenmenschen, herrscher Mensch; Herrenmenschen; Herrentaur; Herrentag, -schwamm (Champignon); Herrenrecht; Herrenstift, f. Herrenhof; Herrenstipe, -stien; Herrenband, nam. [4]; Herrentafel, -tisch, Ggß. Gefindestisch; Herrensogel, Holzhäher. || **Herrenschaft**, die: **Herrentum**, das, —(e)s; 0: das Herrlein (vgl. Herrschaft). || **Herrin**, die; —nen: f. Herr 1. || **Herrlich**, Cw.: in der Weise von Herren, nam.: gebieterisch, barock, auch zuw. übertr. auf Nichtpersönliches. || **Herrlich**, Cw.: 1) über andere hervorleuchtend, ausgezeichnet, schön, prächtig, auch zuw. höflich. — 2) selten: wie es einem Herrn geziemt; sich auf einen Herrn beziehend; ihm oder zu ihm gehörend. || **Herrlichen**, tr.: (selten) = verherlichen. || **Herrlichkeit**, die; —en: 1) das Herrliche und das Herrherrliche. — 2) eine große Freude und: etwas Erfreuliches; Die Herrlichkeit wird nicht lange dauern. — 3) etwas Herrliches; ein herrlicher Gegenstand. — 4) das Herrlein, die Gerechtfame eines Herrn, sowohl des Gerichtsherrn (Gerichtsbareite), als des Erb- und Grundherrn (Legal). — 5) das Gebiet eines Herrn, ein Bezirk mit Herrengerichtsam (f. 4). — 6) als Titel: Cw., Seine Herrlichkeit (vgl. engl. Lordship); so auch in Mz.: Die Herrlichkeiten (= Herrschaften (f. d. 2)) gingen in den Garten. || **Herrschaft**, die; —en: 1) das Herr-, Herrscher-, die Macht des Herrn, die Gewalt des Herrschers über einen oder etwas (vgl. Regiment, Regierung, Reich). — 2) von Personen, welche Herren- oder Herrschgewalt, Herrschaft (1) haben; vgl. Herr und Herrin, die eine solche einzelne Person,

und zwar zugleich nach ihrem Geschlecht beziehend, dagegen Herr ohne solchen Bezug; eine Herr seiende Person oder auch eine als Einheit aufgefaßte Gesamtheit solcher Personen, in verschiedenen Verhältnissen, vgl.: Herr 3: Die höchsten, die kirchlichen Herrschaften; Wenn die Herrschaft nicht zu Haus ist; Es ist eine fremde Herrschaft hier angekommen usw. — 3) das jemandes Haus (1) unterworfen Gebiet, nam. das eines Gerichts-, Freiherrn usw. — 4) als Bfiv., z. B.: Herrschaftsrecht; Herrschaftsrunder (bildlich; vgl. am Ruder sein); Herrschaftsregel; Herrschaftswappen. || **Herrschaftlich**, Cw.: einer Herrschaft (f. d. 2) gehörig, sich darauf beziehend, ihr gemäß. || **Herrschen**, intr. (haben): 1) als Herr über etwas Abhängiges, Untergeordnetes, Dienendes scharf und waltend. — 2) (örtlich) über andres hervordragen, f. beherrschen 2. — 3) in hervorragender Weise vorhanden sein, sich so geltendmachen und seine Einwirkung äußern; waltend, ein Verrichten: Es herrsch' Döwsel, ein Wortteil, eine Mode, ein Geschmack, ein taucher Wind, gute Laune, Freude, Auf usw.; Herrschende Baurteile u. ä. — 4) befehlen, nam.: herrlich gebieten. — 5) als Bfiv., z. B.: Herrschamt; Herrschbegier(de), herrsch(b)eigierig, Herrschgier; Herrschgewalt; Herrschgunst; Herrschlust; Herrschsucht, herrschsuchtig. || **Herrscher**, der, —s; uw.: ein Herrschender (weiblich: Herrscherin). — Als Bfiv., z. B.: Herrscherbild; Herrscherfamilie; Herrschergebot; Herrschergeß; Herrschergehalt; Herrschermacht; Herrscherseele; Herrscherinn; Herrscherstab; Herrscherton; Herrschermühle; Herrschermort; Herrscherwürde. || **Herrschert**, die; 0: fortwährendes Herrschen(wollen); Herrschern. || **Herrschertisch**, **herrschertisch**, Cw.: in der Weise eines Herrschers, sich auf ihn beziehend. || **Herrsch(er)ling**, der, —s; —e: einer, der herrschen möchte ohne Bezug dazu.

Herüber, Adv.: (vgl. her 6). In Bfzgg. mit intransitiven (herüberkommen usw.) und transitiven Zeitwörtern (herüberbringen u. a.); vgl. her 7. || **herum**, Adv.: (vgl. her 6; umher): 1) S. her 7; bef.: a) um etwas herum [mit oder wie im Kreis oder Kreisbogen] sich befinden, stehen, liegen, sitzen usw. auch: rund(um), rings(um)her; um etwas herum(wegen), laufen, sich drehen, biegen, schwärmen u. a.; mit Auslassung: Er wohnt gleich um die Ecke herum, so daß man, herumgehend, auf sein Haus stößt; Etwas herumwerfen, wälzen, auf die andere Seite, durch Bewegung, Drehung um die eigene Achse: bildlich: einen in seiner Ansicht herum bekommen, -triegen, haben. / b) Auch ohne Hervorhebung eines Mittelpunktes, wo dann aber oft die Bfzgg. mit umher besser ist: herum- [hin und her] laufen, -triegen; Im Garten herumgehen; In, nach der Reize ober; Reize herum fragen; Sich mit einem herumzögern, zanten, streiten, schlagen, gleichsam im Kreis, ohne wesentlich vom Ziel zu kommen; Sich herumtreiben, sich in einem gewissen Kreis hin und her bewegend, bef. auch = dummeln (f. d. 2); Das Gerücht geht wie ein Lauffeuer in der Stadt herum, verbreitet sich schnell; Es ist schon überall herum; Man etwas herumheften, bald hier, bald da; An einem herumdoßtern, -turieren. — 2) bei Zahlangaben zur Bezeichnung von ungefähr, z. B.: So um 100 Mart herum; ähnlich auch: hier-, da-, dorthin, in der Gegend (Umgebung) hier. || **herunter**, Adv.: (vgl. her 6); in Zusammenfügungen mit Zeitwörtern (f. her 7) = herab, herabsteigend; bef. noch: herunter-aagen, f. aagen 3; heruntersteigen, körperlich ohne Kraft oder geldlich ohne Mittel sein; herunter machen, entsprechend und: schelten; heruntermalen, flöt malen, oft tadelnd; ebenso: herunterpielen (Musik). — herunterwärts, || **herüber**, Adv.: (vgl. her 6; 7); 1) aus einem inneren Raum heraus und zum Vorschein tretend, kommend. Bfzgg., z. B. intr.: herübergehen, -kommen, -brechen, -bringen, -tragen (hervorragend), -sprubeln, -strömen, -steigen, -steden, (sich) herunter usw.; tr.: herüberhelfen, -holen, suchen usw.; herübergehen; herüberkommen (bef. auf der Schaulinse); dazu: herüberfahren; herüberbringen, nam. auch: etwas zum Vorschein kommen machen, in die Wirklichkeit, ins Dasein treten lassen, erzeugen (Hervorbringung, das Erzeugen und: das Erzeugte, Erzeugnis). — 2) selten: aus einem hinteren Raum nach vorn hin. || **herwärts**, Adv.: f. her 1a; 6; in der Richtung nach dem Entsprechenden zu (Ggß. hinwärts), auch zuw. wie ein Bw. mit Genitiv oder Dativ (vgl. dieswärts). || **Herweg**, der, —(e)s; —e: f. her 5. || **herwieder**, Adv.: veralt. statt wieder her; zurück.